Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 6 (1959)
Heft: 3

Artikel: Italienische Zivilschutzstudien in der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-365064

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St.-Gallischer Bund für Zivilschutz

Die dritte *Jahresversammlung* vom 2. Mai 1959 in St. Gallen erhielt ihr besonderes Relief durch die gleichentags in der Gallusstadt stattfindende Delegiertenversammlung der schweizerischen Organisation. Infolge zeitlicher Kollision der schweizerischen und kantonalen Tagung lag die Leitung der letzteren bei Stadtammann E. Grob, Rorschach, der hervorhob, wie der Zivilschutz neuen Auftrieb erhalten habe. Die jüngste Entwicklung wurde im Jahresbericht, den der rührige Sekretär und Kassier *E. Tobler* unter dem Beifall der zahlreichen Tagungsteilnehmer zu Gehör brachte, in der Weise interpretiert, dass sie mit der Ablehnung der ersten Zivilschutzvorlage als Uebergangsphase angesprochen werden müsse, während die Idee des Zivilschutzes für unsere Bevölkerung ungeschlagen blieb. Der *Vorstand* befasste sich einlässlich mit der Frage, wie die prekäre Situation in bezug auf den allgemeinen Mangel an Zivilschutzmaterial behoben werden könne. Die Kantone und Gemeinden sind begreiflicherweise in der Anschaffung solcher Materialien solange zurückhaltend, als die Bundessubvention daran nicht geleistet wird. Daher hat der St.-Gallische Bund für seine schweizerische Organisation dem Eidg. Justiz- und Polizeidepartement *beantragt,* jenen Kantonen und Gemeinden, welche Schutzmaterialien schon jetzt anschaffen, die Bundessubventionen auch nachträglich noch zu gewähren.

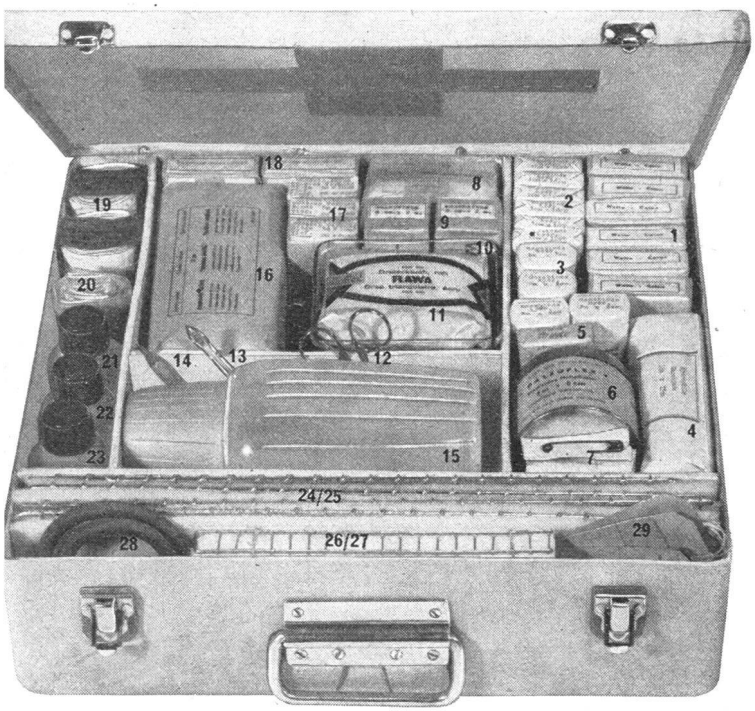
Italienische Zivilschutzstudien in der Schweiz

Mit Bewilligung des Eidg. Militärdepartements bereiste vom 23. bis 25. April 1959 eine 18 Personen umfassende italienische Delegation unser Land. Die auf eigenen Wunsch vorgenommene Studienreise galt der Besichtigung unserer Luftschutztruppen und von Zivilschutzmassnahmen. Alt Staatsrat Janner (Locarno) orientierte die Gäste über den bis heute möglich gewordenen Ausbau des schweizerischen Zivilschutzes und über Organisation und

Für den Zivil- und Betriebsschutz, für Samaritervereine, Feuer- und Ortswehren

Erste-Hilfe-Koffer

aus Kunstglasfaserstoff, 40 x 40 x 11 cm,
Gewicht komplett zirka 7 kg



Bruchsicher, licht- und säurefest, kälte- und wärmebeständig, abgedichtet gegen Staub und Wasser, mit verstellbaren Rückengurten.

EMIL WÄGER, BASEL Arzt- und Spitalbedarf

31

Man versichert sich nie zu früh — aber oft zu spät!

Winterthur UNFALL

Renus

Kübel- und Eimerspritzen

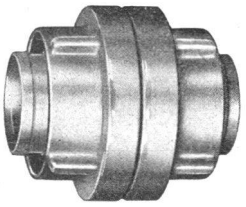
Etwa 90% aller Brände sind Kleinbrände, die vorteilhaft mit Kübel- oder Eimerspritzen gelöscht werden können — mit Wasser, dem schnell greifbaren, wirksamen und nach wie vor billigsten Löschmittel.
RENUS Kübel- und Eimerspritzen werden in grossen Serien gefertigt und sind deshalb besonders preisgünstig.

Fordern Sie Druckschriften

ALLEINHERSTELLER: ZULAUF & CIE.
FRANKFURT/MAIN NO. 14

Fortschrittliche Konstruktionen

zur Weiterentwicklung der Feuerlöschtechnik führten RENUS-Erzeugnisse zu Weltruf.



So wie einst RENUS die Erfindung der Storz-Kupplung herausbrachte, ebenso sind auch heute RENUS-Feuerlöscharmaturen konstruktiv beispielgebend.

Neben Feuerlöscharmaturen jeder Art fertigen wir auch bewährte Sonderarmaturen, wie Mehrzweck-Strahlrohre und -Düsen, Verteiler mit und ohne Druckbegrenzungsventil, Wasserstrahlpumpen u. a. m. und für den Zivilschutz Wandhydranten sowie Kübel- und Einstellspritzen

Vertretung für die Schweiz:

H. JOHNER INTHAVER

Im Weissenbrunnen 550 · BIRMENSDORF-ZÜRICH · Telefon (051) 95 43 58

Aufgabe der Luftschutztruppen. Den Höhepunkt des Studienbesuches bildete die grosse Zivilschutzübung in Olten, an der acht Luftschutzkompagnien und die örtlichen und betrieblichen Zivilschutzformationen teilnahmen.

Schweizerische Zivilschutzexperten in Schweden und Finnland

Vom 26. bis 29. April 1959 weilten der Präsident der Eidgenössischen Kommission für baulichen Luftschutz, Ingenieur Hans Zumbach, und drei Experten dieser Kommission in Schweden und besichtigten hierauf als Gäste des finnischen Verbandes für Bevölkerungsschutz während weiterer vier Tage Einrichtungen zum Schutze der Bevölkerung im Falle von Luftangriffen in Finnland. Neben dem Vorsitzenden gehörten der Kommission Dr. Alfred Rösli, Ingenieur Rudolf Tschudi und Sektionschef Samuel Middendorp von der Abteilung für Luftschutz an. Die Kommission besichtigte Luftschutzbunker in Helsinki und besuchte hierauf die Stadt Tampere in Südwestfinnland. Vor der Abreise gab Ingenieur Zumbach an einer Pressekonferenz seiner Genugtuung über die Besprechungen mit finnischen Zivilschutzexperten Ausdruck und berichtete über die schweizerischen Massnahmen und Pläne auf dem Gebiete des baulichen Luftschutzes.

Eine Aufklärungsbroschüre in italienischer Sprache

Unter dem Titel «Protezione Civile» hat die Zivilschutzstelle des Kantons Graubünden mit Hilfe der Abteilung für Luftschutz und der Kantonalsektion des SBZ eine 32 Seiten starke Aufklärungsbroschüre herausgegeben. Das Büchlein ist ansprechend und reich illustriert und stellt als Gesamtwerk eine gründliche Arbeit dar; den Text und die Zusammenstellung schuf Oblt. E. Tenchio in ausgezeichneter Weise. Mit dieser Publikation ist gerade im richtigen Augenblick eine fühlbare Lücke ausgefüllt worden, dient sie doch sowohl der Aufklärung in den italienischsprachigen Talschaften Graubündens, wo sie teilweise bereits in Schulen abgegeben wurde, als auch für die interessierte Bevölkerung des Kantons Tessin.

Die Bevölkerung besichtigt Zivilschutzanlagen

Das Büro für Zivilverteidigung des Kantons Basel-Stadt hat am 9./10. Mai 1959 mehrere Sanitätshilfsstellen und die Feuerwache dem Publikum zur Besichtigung zugänglich gemacht. Bei dieser Gelegenheit wurde durch Demonstrationen und Aufklärungsblätter für den Zivilschutz geworben. Etwa 10 000 Personen haben diese ausgezeichnete Gelegenheit zur Orientierung benützt und sich dadurch in konkreter Weise über die getroffenen öffentlichen Schutzvorkehren ins Bild setzen können.

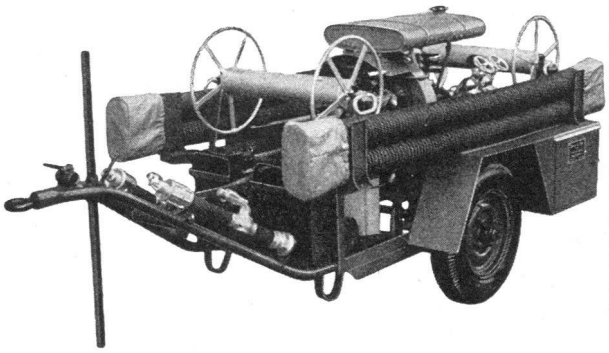
Neue Abwehrmittel gegen Fernwaffen

Amerikanische Wissenschafter sind gegenwärtig mit der Ausarbeitung von Mitteln beschäftigt, mit deren Hilfe es möglich sein soll, feindliche Fernwaffen von ihrem Weg abzulenken oder weit vom Ziel zur Explosion zu bringen. Die Zeitschrift «U. S. News and World Report» veröffentlicht in diesem Zusammenhang ein Interview mit General Earle Partridge, Chef der amerikanischen Luftverteidigung, in welchem ausgeführt wird, es sei möglich, eine Fernwaffe mit Hilfe eines anderen Fernlenkgeschosses abzufangen. Die Vereinigten Staaten müssten sobald als möglich ein derartiges Verteidigungssystem aufbauen.

BRUN

FEUERWEHR-MOTORSPRITZE TYPE M 2

mit VW-Industriemotor
Leistung 1100 l/Min. bei 80 m GMF



NEUKONSTRUKTION

Gedrängt und doch gut zugänglich gebaut.
Mit abprotzbarem Tragschlitten.
Weitgehende Verwendung von Leichtmetall und damit geringeres Gesamtgewicht.
Vakuum-Erzeugung mittels bewährtem Brun-Gasstrahler.

Bereits beste Referenzen!

Weiteres neues Modell mit Porsche-Industriemotor.
Leistung 1500 l/Min. bei 80 m GMF

BRUN & CIE AG
NEBIKON / LU

Abt. Motorspritzen Tel. 062/9 51 16